

zu demselben. Dazu stehen jedoch die vorhandenen Be-
stände des Invalidenfonds nicht aus. Es sei vielleicht in
Berlin möglich, mit 120 M. zu lesen, oder doch auf
dem Wege nach in kleineren Orten, wo die Invaliden bei
ihren Verwandten leben könnten, wären 120 M. ein erheb-
licher Betrag.

Generalleutnant von Spitz stellt mit, daß sich das Wort
„ehrenvoll“ zuzuschreiben bezieht, daß sich der Betreffende keiner
schimpflichen Begebenheit schuldig gemacht haben dürfte. Das
Wort „würdig“ werde niemals auf politische Ansichten an-
gewandt werden, sondern nur auf die allgemeine Würdigkeit
der Nachkommen.

Abg. Bachem (B.) beschäftigt sich ebenfalls mit der In-
terpretation des Wortes „ehrenvoll“ und „würdig“ und hofft,
daß die politische Stimmabgabe niemals in Beziehung hierzu
gebracht werde. An den Reichsinvalidenfonds dürfen von
den Invaliden auch nicht zu große Ansprüche erhoben werden,
die vielfach mit den Mitteln und den Zwecken des Fonds in
Widerspruch ständen. Seine Partei stehe im Uebrigen dem
Gesetz sympathisch gegenüber.

Abgeordneter Benjamen (frei. Vg.) ist für die Vorlage,
aber nicht für höhere Entschädigungen, wie sie der Abg. Sing-
er vorgeschlagen hat, sonst komme die Regierung bald wieder
mit neuen Steuern.

Generalleutnant Spitz erklärt: mit dem Ausdruck an-
stößiger Lebenswandel würden die Regierungen vielleicht ein-
verstanden sein, nicht jedoch mit einer Erhöhung der Pen-
sionen über 120 M. hinaus. Er bitte Alle, die am Zu-
standekommen der Vorlage ein Interesse hätten, an der Höhe
der Summe nichts zu ändern.

Abg. von Leipzig äußert sich namens der Konser-
vativen zu Gunsten der unbedingten Vorlage und aus finan-
ziellen Gründen gegen Singers Wunsch, betr. Erhöhung auf
360 M. Abg. Bachmeier spricht sich für die Vorlage und
gegen alle weiter gehenden Wünsche aus, da hier jeder Schritt
Hunderttausende kosten könne. Auch Abg. Förster erklärt,
daß die Antisemiten der Vorlage zustimmen. Nach weiteren
Bemerkungen der Abgg. Bach, v. Schöning und Benzmann
schließt die erste Lesung. In der zweiten Lesung bemerkt zum
§ 1 Abg. Richter: Bei der nächsten Etatsberatung werde er
beantragen, einen höheren Betrag als 400 000 M. aus dem
allgemeinen Pensionsfonds auf den Invalidenfonds zu über-
nehmen. Ferner empfehle es sich, zur Unterstützung der In-
validen auch die Gemeinden heranzuziehen. Abg. v. Kardorff
pflichtet diesem Gedanken bei. Eine kurze Debatte entspinnt
sich dann noch über den inzwischen eingebrachten Antrag
Singer, im § 1 das Wort „ehrenvoll“ zu streichen. Minister
v. Bismarck bittet um Aufrechterhaltung dieses Wortes. Aus-
geschlossen von dem Bezuge von Pensionen müsse beispiels-
weise sein, wer etwa gebländert habe, Marodeur gewesen sei.
Abg. Singer zieht schließlich seinen Antrag zurück und § 1
wird genehmigt. Der Antrag Singer, die Beihilfe von 120
auf 360 M. zu erhöhen, wird abgelehnt, nachdem der An-
tragsteller denselben bestritten und Abg. v. Kardorff den-
selben bekämpft hatte.

Ebenfalls abgelehnt wird ein Antrag Benzmann zum §
3, statt unwürdige Lebensführung zu sagen „anstößiger Le-
benswandel“. Dafür stimmten Freisinnige und ein Teil des
Centrums, dagegen unter Anderem auch die Sozialdemokraten.

Ein von diesen gestellter Antrag, die betreffende Be-
stimmung im § 3 ganz zu streichen, wurde dann gleichfalls
abgelehnt und der § 3 in der Fassung der Vorlage ge-
nehmigt.

Ohne bemerkenswerte Debatte wird der Rest der
Vorlage angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs, betr.
die Fürsorge für Militär- und Marine-Re-
sisten.

Ein Antrag Harm will die Bestimmungen streichen, wo-
nach 1. nur ehe-liche Kinder zu berücksichtigen sind, und wo-
nach 2. die Fürsorge nur eintreten soll, wenn die den Tod
herbeiführende Beschädigung im Dienste „ohne eigenes Ver-
schulden“ erlitten worden ist.

Abg. Bachem und Hommaier erklärten sich gegen diesen
Antrag in seinem ersten Theil, also insoweit diese die auch für
die unehelichen Kinder gesorgt wissen will, dagegen für Strei-
chung der Worte „ohne eigenes Verschulden“.

Nachdem auch Abgeordneter Graf Posadowsky kurz be-
merkt, wie er glaube, würden die Regierungen gegen die
Etreichung dieser letzteren Worte wohl keinen Einwand er-
heben, wird der Antrag Harm in seinem zweiten Theil ange-
nommen, in seinem ersten dagegen abgelehnt.

Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag Stadthagen, die
in der Vorlage ausgeworfenen Restriktionen zu erhöhen,
wird nach Bekämpfung desselben durch Generalleutnant von
Spitz und die Abgg. Bachem, Förster (Antisemit), welche
letzteren auf die Befürchtung eines Scheiterns der Vorlage hin-
gewiesen, abgelehnt und sodann der Rest der Vorlage debatte-
los unbedingten angenommen.

Zur dritten Beratung steht die Vorlage, betr. Aus-
führung des Zolltariffs mit Oesterreich. Die defi-
nitive Annahme erfolgt heute.

Zur zweiten Beratung steht der Gesetzesentwurf über den
wechselseitigen Verstand der Bundesstaaten bei Einziehung von
Abgaben und Vollstreckung von Vermögensstrafen. Nach
einer unbedingten Debatte wird die Vorlage mit einer ge-
ringen Aenderung angenommen.

Es folgen Wohlthätigkeiten. Die Wahlen der Abgg.
Graf Bismarck, Ethum, Rimpau, Hammaier, Bohm, von
Malpas werden debattelos für gültig erklärt.

Den Beschluß bildet die Beratung von Petitionen.
Dieselben werden sämtlich debattelos nach den Anträgen der
Kommission erledigt.

Morgen 1 Uhr: Antrag Richter, betr. Abänderung des
Reichswahlgesetzes; Antrag, betr. ein Heimstättengesetz, und
Ermahnungsantrag, betr. Abänderung der Konkursordnung. —
Schluß gegen 5 Uhr.

Berlin, 14. Mai. In parlamentarischen Kreisen er-
wartet man nach der jetzigen Geschäftstages den Schluß des
Reichstags im Laufe der nächsten Woche.

Ueber die Situation nach der Ablehnung der Um-
satzvorlage äußert sich das offizielle Organ der konservativen
Partei, die „Conserv. Corresp.“, wie folgt:

Was nun? fragt man allerwärts. Wir
meinen, die Antwort auf jene durchaus nicht „bange“ Frage
sei gar nicht so schwer. Werden die richtigen Konsequenzen
aus der verunglückten Aktion gezogen, so hat die Sozialde-
mokratie, die sich, wohl „ahnungsgrauend“ viel zu forciert

als Gegnerin geseht, als daß dies der wahre Ausdruck ihrer
Empfindungen sein könnte, gar keinen Grund zu triumphieren.
Eine Bekämpfung der Umsatzvorlage auf dem Boden
des gemeinen Rechts hat weder im Volke noch im Parla-
mentairen Anklang gefunden. Die Politiker und Parteien, die bis vor
kurzem noch heftige Angriffe für möglich hielten, werden
sich nun wohl abzuwenden haben, daß sie irrten. Nun ist die
Bahn frei für eine anderweitige offene und feste Bekämpfung
der Sozialdemokratie.

Die internationale sozialrevolutionäre Bewegung wird
aber nur dann wirksam bekämpft werden können, wenn ihr
eine zielbewusste nationale Politik rücksichtslos und konsequent
entgegengetreten wird. Um die Umsatzvorlage zu überwinden
zu können, müssen also zunächst diejenigen im Vaterländischen
Boden wurzelnden, durch und durch nationalen Elemente ge-
kennzeichneten, durch deren Widerstand allein der Ansturm
auf die heutige Gesellschaftsordnung, auf Religion und Mo-
narchie, zum Scheitern gebracht werden kann. Die Kräftigung
des gewerblichen Mittelstandes in Stadt und Land muß also
die Hauptlosung der Reichsregierung sein.

Die lange unfruchtbare Periode der „Kulturischen“ Wir-
tschaftspolitik, die Zeit der Enqueteen und Erwägungen, die die
Widerstandsfront vieler nationaler Elemente erschloß und den
sozialdemokratischen Mächten reichlich Wasser geliefert hat, muß
von einer Periode kräftiger und zielbewusster Thesen abgelöst
werden. Nur dadurch nur durch die Hebung der Leistungsfähigkeit
weiter deutscher Erwerbskreise ist es zu ermöglichen,
daß der Arbeiterschaft wieder eine erhöhte Fürsorge zugewendet
werden kann. Zugleich aber wird darauf Werth gelegt werden
müssen, daß die berechtigste Autorität allenthalben wieder voll
zur Geltung gelange. Der in den letzten Jahren im Volke
genährte Wahne, die sozialdemokratische Partei habe einen be-
rechtigten Kern, muß eckig zerstreut, die Ziele der inter-
nationalen Revolutionäre müssen unzweifelhaft vor aller Welt
als verbrecherische gekennzeichnet werden.

Berlin, 14. Mai. Die „Berliner Korrespondenz“
schreibt: Es. Maj. der Kaiser bestimmte, daß für die Schüler
der Oberfeuerwehrschule, welche im Verfolg der im Septem-
ber 1894 eingeleiteten Untersuchung wegen Ungehorsams gegen
Dienstbefehl mit 6 Wochen 1 Tag Gefängnis oder einer ge-
ringeren Strafe belegt worden sind, lediglich aus dieser Be-
strafung ein Hindernisgrund für die Erneuerung der Kapitu-
lation nicht hergeleitet werden soll. Ferner soll den Betref-
fenden, wenn sich dieselben sonst dazu eignen, der Eintritt in
die Feuerwehrgew. Zuglaufbahn nicht verweigert werden.

Ulm, 14. Mai. Bei der heute hier stattgefundenen
Reichsstaatswahl erhielt Fährle (Demokrat) 9626, Schmahn
(freikonservativ) 7626 Stimmen; Ersterer ist somit gewählt.

Wien, 14. Mai. Bei der heute stattgefundenen Wahl
eines ersten Abgeordneten lehnte der bisherige Abgeord-
nete Ritter die auf ihn gefallene Wahl ab. Nach zwei
weiteren ergebnislosen Wahlgängen wurde der Antisemit-
führer Dr. Neuner in zweiter Wahl mit 65 Stimmen zum
1. Abgeordneten von Wien gewählt. Bürger erhielt mittags
eine Zuschrift des Bürgermeisters Gräßl, worin dieser seinen
Rücktritt vom Bürgermeisterposten anzeigt. Gräßl behält je-
doch sein Gemeinderathsmandat.

Pest, 14. Mai. In hiesigen politischen Kreisen ver-
lautet, die Abberufung des Kuntius Aglarbis sei
bei beschränkter Sache. Aglarbis dürfte binnen Kurzem
den Wiener Posten verlassen. Die politische Lage würde da-
durch eine höchst bedeutsame Wendung und vollkommen geän-
derte Gestalt gewinnen, da nach der Abberufung Aglarbis
ein Schritt des Ministers bis Weiteren in Rom von selbst
gegenstandslos würde und somit in der Frage, ob Genugthu-
rung für Vassily erfolgt sei, eine andere Position gewonnen
würde und alle Schwierigkeiten unschwer gelöst werden könnten.
In die Abberufung Aglarbis würde sich als ein Akt des
Entgegenkommens des Kaisers, seinerseits zur Behebung der
Schwierigkeit beitragen, darstellen.

Paris, 14. Mai. Der Präsident des Kongresses der
Volkskammern und ländlichen Kreditgenossenschaften, Klossand,
begrüßte heute den deutschen Delegierten Hentschle. Derselbe
hielt sodann in deutscher Sprache einen Vortrag über Schulge-
delichnisse Kassen.

Frankreich.
Paris, 14. Mai. Kammer. Die Sitzung wurde heute
wieder unter großer Ruhe eröffnet; es waren nur wenige Depu-
tationen anwesend. In den Wandelgängen verlautete, die Sozialisten
beabsichtigten, aber die von Ribot am Sonnabend auf dem
Bankette in Vorrede gehaltenen Rede zu interpellieren. Der
Minister des Ackerbaus Komarow wird es ablehnen, jetzt die
Interpellation Romanets über die chinesisch-japanische Angele-
genheit zu beantworten.

England.
London, 14. Mai. Unterhaus. Grey theilte mit,
daß englische, der französische und der russische Botschafter in
Konstantinopel hätten der Pforte Vorschläge für Reformen
in der Verwaltung der von Armeniern bewohnten türkischen
Provinzen unterbreitet. Er, Grey, könne jedoch noch nicht
sagen, wann er in der Lage sein werde, Einzelheiten der Vor-
schläge mitzutheilen.

Afrika.
— Des Boeren-Element in Südafrika ist nicht blind
gegen die Gefahren, mit denen es durch das anregonistische
Vorgehen Großbritanniens im Swazi- und Zongaland be-
droht wird. Eine Meldung aus Bloemfontein kündigt an,
daß im Volksraad des Oranjesaates ein Protest wider
die Erwerbung des Zongalands in brittisches Gebiet vor-
bereitet wird. Bei der Gleichgültigkeit der Gesinnungen und
der Interessen der Bevölkerung des Oranjesaates und des
Transvaal ist anzunehmen, daß ein Protest des ersten
einen Echo im zweiten finden und nicht ohne Konsequenzen
bleiben dürfte. Englands Absicht ist eingestanden: man
wäre durch Tribulationen und Chikanen aller Art
freiwillige Annahme der brittischen Herrschaft in gebräuchlicher
Zustände zu kommen. Diese Rechnung hat nur den einzigen
Fehler, daß sie ohne Rücksicht auf die thatsächlichen Verhält-
nisse angefertigt ist. Wenn die beiden vorgewählten Boeren-
republiken in der That so vollständig isolirt wären, als es bei
oberflächlichem Hinschauen mag, so wäre ihre Auflösung
durch das Britenthum allerdings nur eine Frage der Zeit.
Nun aber besitzen jene Republiken zunächst einen keineswegs
gering zu schätzenden Nachhilfe an den in ganz Südafrika,
besonders auch in Kapland und in der Kapstadt verbreiteten
und einflussreichen Stammesgenossen, sowie an den in Holland

rogen Sympathien für das sogenannte „Kolonialrecht“; ja,
was sie mit den Boeren auf fremdschaftliche
Fuße, und daß hierin so leicht kein Bündel einzutreten, dafür
sorgt schon das Vertrauen der portugiesischen Kolonialpolitik
hinsichtlich der letzten Absichten Englands auf Mosambik;
und endlich glaubt man in Pretoria zu wissen, daß es auch
Deutschland wegen jenes ostafrikanischen Besitzes nicht gleich-
giltig sein könnte, was aus den Bestrebungen der Boeren,
nach der brittischen Unberührung zu entziehen, schließlich wird.
Es ist charakteristisch, wenn englische Politiker den Stand-
punkt vertreten, das Transvaal sei ohne Bedeutung,
solange man ihm mit Erfolg den Zugang zur See absperrt,
es werde aber alsbald in Südafrika „Trumpf“ sein, wenn es
dem Präsidenten Kruger gelinge, seinem Staatswesen eine
Verbindung mit der See zu sichern. Denn alsdann würde Trans-
vaal in der Lage sein, mit den anderen im Süden und
Osten Afrikas interessirten Mächten auf dem Gleichfuß zu
verhandeln und mit fremder Unterstützung eine Grenzlinie
quer durch den schwarzen Erdtheil zu ziehen, welche den
Traum Cecil Rhodes von einer ununterbrochenen englischen
Machtspähre von Kapstadt bis Alexandria endgültig vernichte.
Uebrigens signalisiren Berichte vom Kap eine zunehmende
Ehrung unter den nördlichen Bevölkerungsgruppen und
lassen durchblicken, daß es im Grunde doch ein etwas ge-
wagtes Beginnen sei, sich durch die in Swaziland und Zonga
befolgte Amerikapolitik auf die Kap- und die holländischen
Bevölkerungselemente zuzuwenden. In ein Korrespondent ver-
steigt sich sogar zu der Prophezeiung, daß, ehe das Jahr
hundert zur Rüste gehe, die Flotte Transvaals an irgend
einem Küstenpunkte des in ihren Ozean wehen werde.

Die „Times“ melden aus Pretoria: In dem
Bezirk Bontvansberg steht ein Krieg gegen die Eingeborenen
bevor. Der Oberhauptling Maguta hat die Kommission der
Transvaalregierung aus seinem Lande fortgeschickt und die
Stämme der Makate sammeln sich an verschiedenen festen
Punkten. Die Eingeborenen sind zum Teil mit ganz modernen
Gewehren und Patronen versehen. Generalkommandant Jour-
bert wird eine Abtheilung von 8000 Mann und 12,000
Eingeborenen-Verbindeten unter die Waffen rufen. Die Re-
gierung kräht gegenwärtig über die Lage. Man glaubt, daß
der Krieg sofort beginnen und ein halbes Jahr dauern dürfte.

Unsere Sachgen.
— Eine Zuschrift an die „Spitz-Neuest. Nachr.“ weist
darauf hin, daß in Laibach seit längerer Zeit eine
starke deutschfeindliche Strömung existiere, und
daß deshalb bei den Viehschlachten Vorsorge getroffen werden
müßte, dieselben nur in deutsche Hände, deren
ebenfalls viele bedürftig sind, gelangen zu
lassen. Das Hilfskomitee in Dresden wird diesem Hinweis
sicher Beachtung schenken.

Im großen Saale des „Belvedere“ hat in Dres-
den am 12. v. M. die Generalversammlung des National-
liberalen Vereins im Königreich Sachsen stattgefunden, in
welcher der Jahres- und Kasserbericht erstattet und der Vorstand
für das Jahr bis zur nächsten Generalversammlung gewählt
wurde. Die Versammlung war wegen des wunden vollen
Frühlingswetters nicht so zahlreich besucht, wie erwartet
wurde. Aus Berlin hatten sich mehrere Abgeordnete der
Partei zu der Versammlung eingefunden, die vom Vorstehen-
den, Dr. Senf, besonders willkommen geheißen waren.
Marquardt begrüßte seinerseits die Parteifreunde im
Königreich Sachsen namens des Zentralverbandes und
der Reichstagsfraktion, insbesondere auch im Auftrage
v. Bennigsen. Demnachst beleuchtete der Abgeordnete Dr.
Schme-Annaberg in eingehendem Vortrag die Ent-
stehungsgeschichte der Umsatzvorlage. Den Mittelpunkt der
Behandlung bildete ein Vortrag des Abgeordneten Müller-
Dortmund über den Stand der sozialen Reformgesetzgebung
in Deutschland und im Ausland, über das Wissen und die
Ziele der Arbeiterbewegung in beiden Ländern und die Grenzen
des Reiches. Dem Vortrag folgte eine große Erörterung, aus
der sich die aufseitige Uebereinstimmung mit den leitenden
Gesichtspunkten des Redners hervorbob. Den Verhandlungen
folgte ein gemeinsames Essen. — Am Dienstag Nachmittag
ist das der Stadt Leipzig gehörige sogenannte Sissegut
in Dörsen vollständig niedergebrannt. Es wird übervollige
Brandversicherung vermutet. — Bei der Heimfahrt mit der
Walze vom Felde verunglückte am vergangenen Sonnabend
Abend der 14jährige Sohn des Händlers Witz in
Fischberg bei Borna. Der junge Mann stand auf
dem Walzengestell und hatte um die Hand die Fägel ge-
schlungen; letztere verwickelten sich mit den Gestänge und
zogen ihn von seinem gewöhnlichen Standpunkte herab,
da er die Hand nicht schnell genug zu lösen vermochte.
Witz wurde von der Walze erfasst und eine Strecke weit
geschleift, wobei ihm die linke Schulter und der Arm völlig
gerissen wurden. Der Verunglückte wurde in bewußt-
losem Zustand dem Krankenhaus zugeführt. — Als am
vergangenen Sonnabend Nachmittag die auf dem Rüttel-
pausdorf bei Taucha befindliche Düngrube geräumt
wurde, ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall,
der leider auch den Verlust zweier Menschenleben im Gefolge
hatte. Als die Räumung zu einem Ziele erfolgt war, fiel
ein Stück des Pampapparates in die Grube. Dies veran-
lassete den 17 Jahre alten, aus Pausdorf gebürtigen Arbeiter
Beder, den Versuch zu machen, das Stück herauszuholen,
wobei er in die Grube stürzte. Seine zufällig in der Nähe
befindliche Mutter, die im 44. Lebensjahre stehende Johanne-
tina Beder verw. Beder, eilte um erlauten Rufen herbei, um
ihren Sohn zu retten, wobei sie auch in die Grube stürzte.
Hierauf waren der Schweizer Wärtner und der dreizehnjährige
Knecht Hoyer ebenfalls herbeigekommen; aber auch sie er-
litten das gleiche Schicksal, und fielen von den aufstehenden
Stücken in die Grube. Man eilte nun auch andere
Leute herbei, deren angestrengten Rettungsversuchen es gelang,
die Verunglückten aus dem Schlamm wieder ans Tageslicht
zu fördern. Leider war Frau Beder erstarrt; die Mutter, der
nur schwache Lebenszeichen von sich gab, verstarb alsbald.
Hoyer und der Schweizer Wärtner liegen schwer krank darnieder,
ebenso der Sendarm Holzhausen, der sich mit großer Ent-
schlossenheit an der Rettung der Verunglückten betheiligte hatte.

Von dem R. Schwurgericht zu Weiskau wurde gefür-
telt die Armenhausbewohnerin Josephine Wilhelmine Gora
verurtheilt. Rüdiger aus Waldenburg in Sachsen we-
gen Mordes zum Tode verurtheilt.

Centrale Angelegenheiten.
Paris, 14. Mai. Ein mit Reibenden belegter Zug fuhr gestern Abend in der Nähe von Reims, Departement: Sedan-Oise, auf mehrere Leute Waggon; bei dem Zusammenstoß wurden 2 Personen getödtet, 6 leicht verwundet.

Wermischeles.
Biesbaden, 14. Mai. In Gegenwart zahlreicher Aerzte fand heute vormittag die Eröffnung des Inhalatoriums für Lungentranke statt. Nach einem Rundgang durch die Inhalationsräume und einem einleitenden Vortrag des dirigirenden Arztes, Dr. Heusmann, wurde ein gemeinschaftliches Frühstück eingenommen, bei welchem Generalarzt Dr. Wustard auf das Gedeihen des neuen erfindungsreichen Unternehmens toastete.

Dank.
Für die uns während der langen, schweren Krankheit, sowie beim Tode und Begräbnisse meines guten Vaters, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Schwagers, des Oberleutnants
Karl Ludwig Hermann Krauß,
zu theilgewordenen Beweise der Liebe und Theilnahme, insbesondere für den reichen Blumenschmuck und durch Begleitung zur ewigen Ruhe des theuren Entschlafenen sage ich hierdurch tiefgefühltesten Dank.

Berichtigung.
In der in gestriger Nr. d. Bl. bestoblichen Todesanzeige von Aue hat sich infolge eines Mißverständnisses beim Zeichnen ein unliebsamer Druckfehler eingeschlichen, indem es in derselben nicht **Wendel**, sondern
Christiane Karoline Wenzel,
geb. Rindorf,
heißt.

Bekanntmachung.
Geehrten Einwohnern von Aue und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich jetzt, um allen Anfordernungen Eudige zu leisten, meine Schleiferei mit Wasserkraft angelegt habe, bitte daher, mich in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, die mich beschickenden Kunden prompt, gewissenhaft und billig zu bedienen. Aufträge werden noch wie früher, in meiner Wohnung und in der Werkstatt, Bahnhofstraße Nr. 26, entgegengenommen.
Aue, den 15. Mai 1895.
Albin Reßmann.

Beste hartgebr. Mauerziegel
hat abzugeben die Ziegelei von Heinrich Drescher, Haara bei Wilsau.
Direkte Bahnverbindung.

Das Beste seiner Art!
Dr. Sain de Bontemard's aromatische Zahnpasta, unbestritten bestes, wirksamstes und angenehmes Mittel die Zähne zu reinigen und bis in das hohe Alter gesund und frisch zu erhalten, in 1/2 und 1/4 Päckchen à 1 Mk. 20 Pf. und 60 Pf.
Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Veredlung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautverunreinigungen; in verpackten Original-Päckchen à 60 Pf.
Apotheker Sperati's ital. Goutte-Geist, ganz vorzügliches mildes Kosmetikmittel für Damen und Kinder, in Päckchen à 50 Pf. und 25 Pf.
Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in Ziegeln à 1 Mk.
Dr. Hartung's Chinurinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in Flaschen à 1 Mk.
Professor Dr. Lindner's vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare in Originalfläschchen à 75 Pf.
Beht zu obigen Fabrikpreisen bei
E. A. Lange Inh. E. Hermann, Drogerie, Schneeberg i. S., Jüdenerstraße.

Familien-Nachrichten.
Verlobt. Fräulein Margarete Bretschneider in Bittau mit Herrn Referendar Dr. Alois in Dresden. — Fräulein Alice von Dole in Dresden-Neustadt mit Herrn Adolf Fein. v. Raueschloß in Weimar. — Fräulein Helene Wendler in Tharandt mit Herrn Landbesitzungsinspektor Vogel in Hoheneck. — Fräulein Elisabeth Frey in Bittau mit Herrn Hugo Riehl in Dresden. — Marie Hauße in Altenbois mit Herrn Paul Rahn in Constantinopel.

Kaufmann. Verein Schneeberg.
Donnerstag, den 16. Mai a. c., Abends halb 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal. D. V.
Gasthof zum Sächsischen Haus zu Gablenz.
Nächsten Sonntag und Montag, als des 19. und 20. d. Mts., beabsichtige ich mein diesjähriges
Vogelschießen
abzuhalten, wobei an beiden Tagen von Nachmittag 4 Uhr an öffentliche Ballmuskelt stattfindet. Zu recht zahlreichen Besuche ladet freundlichst ein
2
Eregott Landgraf.

Mathskeller Schneeberg
empfiehlt von heute an:
• Tucher'sches Kaiserisch,
• Actien-Bilsner,
• Jüdischer Vereins Lagerbier,
• Schneeburger Lagerbier.
Rgl. Sächs. Militärverein,
Auerhammer.
Monatsvers. am 18. Mai bei Kam. Scheller. Alseit. Erscheinung sehr erwünscht wegen Fahnenw.

Hotel zur „Eiche“ Zelle.
Zu dem nächsten Sonntag, den 19. d. M. stattfindenden
Gesangs-Konzert,
welches punkt 8 Uhr abends seinen Anfang nehmen wird, ladet zu recht zahlreichem Besuche ein
der Gesangsverein „Liedertafel“ Zelle.
Vortrags-Ordnung.
I.
1. Wer ist groß? (Chor) J. B. Kallimoda.
2. Frühling's Hrt (Bariton-solo) R. Schumann.
3. Wunderbar ist mir geschehn (Chor) M. Hauptmann.
4. Mülle's Abchied (gem. Chor) W. Schausell.
5. Abend-Lied (Chor) Fr. Alt.
6. Was ich hab' (Bariton-solo) E. Böhm.
7. Zigeuner-Lied (Chor m. Klavierbegl.) R. Schumann.
II.
8. Die lustigen Heideberger. (Humoristisches Gemischtspiel) E. Born.

Nach dem Concert Ball.
Ertritt 40 A (incl. Programm). Karten im Vorverkauf à 30 A bei den Herren: Gustav Bieweg, Friseur Pöpel, Restaurateur Rehr.
In Apfelschalen,
" Apfelsalten,
" Apfelsäure,
" Rischobk,
" türk. Pflanzen,
" Pflanzenmus,
" Pflanzen à 1 Pfd. 15 Pf.,
I Preiselbeeren in Zucker
empfehl
Wilhelm Voß, Schneeberg.
Zum Antritt per 1. Juni wird ein fleißiges, ordentliches
Dienstmädchen
gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Aue.
Dünger
kann abgehoben werden bei
Wilhelm Scherer, Schneeburg, R. 11, Platz 168.
Auch kann eine freundliche Familien-Wohnung sofort oder später bezogen werden bei
2
b. Dsg.

Kücheneinrichtung
kaufen Sie am vortheilhaftesten bei
Gerhard Kikler,
Zwickau, Wilhelmstr. 25.
Klauenöl,
preparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, von G. Möbius & Sohn, Hannover, ist zu haben in Aue bei G. Tröger, in Böhmitz bei G. Darnitz.
Pianos, Kross v. 880 A an Franco-Probosendg. à 15 A monatl. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.
Lagerbier (Kauf): Schneelermeister Hößig, Ritterstr.

Söhren. H. n. Dr. med. Schmidt in Weimar i. S. —
Hrn. Dr. Dittmar Dreyer in Adolphsdorf i. S. —
Hrn. K. Bock in Weimar i. S. — Hrn. Dr. med. Sieb's in Böhmitz i. S. — Hrn. Otto Dreyer in Böhmitz i. S. — Hrn. Dr. phil. Otto Jannich in Böhmitz i. S. — Hrn. W. Leopold Röhler in Böhmitz i. S. — Hrn. E. Kame, Rgl. Gewerbesp. in Aue i. S. — Hrn. P. Jost in Böhmitz i. S. — Hrn. P. Paul Reil in Böhmitz i. S. — Hrn. Apoth. Bernh. Canjler in Roffen i. S. — Hrn. Müller, Rgl. Warten i. S. —
Gekörben. Hr. Sel. Commerzienrath Walther Herber in Gera. — Hr. Gustav Schumann, Kaufmann in Aue. — Frau Auguste Voigt in Dresden. — Hr. Joh. Karl Gott. Schüle in Gera i. S. — Fräul. Wilmh. Schmüdgen in Dresden. — Hr. Apoth. Bernh. Oskar Bollmann in Böhmitz i. S. — Hr. R. K. K. Ernst Fein. Eigner in Böhmitz. — Fräul. Emilie Senie' in Schneeburg.

Bei Zahnschmerzen bitte man sich vor Allem scharfe Medicamente zu gebrauchen wie Crocol, Chloroform u. c.; das Beste, was man anwenden kann, ist G. S. Döge's Zahnpulver „Dentil“. Man sehe jedoch auf den Namen, da werthlose Nachahmung besteht. Mit ausführl. Gebrauchsanw. 50 A, zu beziehen durch Dr. Wittke, Schneeburg. E. A. Lange's Apotheke, Aue. E. A. Lange, Apoth. in Grünhain. In Schneeburg in der Apotheke.
Expedition, Druck und Verlag von E. A. Lange in Schneeburg. Verantwortlicher Redacteur E. A. Lange in Schneeburg.

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche
erzielt man im Gebrauch mit
Dr. Thompson's Seifenpulver.
Die Qualität desselben ist bis jetzt von keiner Concurrency übertroffen worden. Es befinden sich viele Seifenpulver in rother Packung im Handel, die nur zur Täuschung des Publikums dienen sollen, und verlangen man deshalb ausdrücklich:
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit der Schutzmarke „Schwan“.
Zu haben in allen besseren Colonials, Drogerie und Seifenhandlungen.
Vertreter: August Berger in Chemnitz, Brüdenstraße Nr. 8.

Tafelsenf, täglich frisch, empfiehlt
tem Bleichgeschir
die Seifenfabrik in Aue.

Liebe's Sagradawein,
dieses von den Herren Ärzten vielfach empfohlene, wohlschmeckende Haus- nicht Geheimmittel (keine Arznei), regelt die Verdauung ohne Beschwerden oder Nachtheile, kann längere Zeit mit Umgehung besonderer Diät und in jedem Alter gebraucht werden und ist seiner Wirde halber hochgeschätzt.
Fl zu Mk. 2,25 und 1,50 in den Apotheken.
Da Nachahmungen, verlange man ausdrücklich: „Liebe's S. W.“, das Original von J. Paul Liebe in Dresden.

Werthe Genossen!
Von heute an die Parole:
Nur Schneeburger Bier!
Nur Reibeschank!
Mehrere Genossenschaftler.

Farben,
trocken und firechtlich,
Schuppen-Panzer Farbe,
Ia. Rügner Schleimtreibe, Lacke, Leim,
Pinsel, Ia. Leinöl, Terpentinöl, Terpentinöl, deutsches und französisches empfiehlt billigt
b'e Drogen- und Farbenhandlung von
E. A. Lange, Inh. E. Hermann, Schneeburg i. S.

Schuhwaaren-Auktion.
Montag, den 20. Mai kommen in Lebnhardt's Geschäftshaus in Aue 400 Paar verschiedene Schuhwaaren zur Versteigerung.
Wilh. Enghardt, Auktionator.
Der solideste u. praktischste
Sophabezug
bleibt frisch in bunt oder glatt. Direct und billig zu beziehen von Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstraße. Muster fr. geg. fr. Rückend.
Einen tüchtigen
Sticker
an 2 Nach 1/2 sucht
Gustav Becker, Oberschlema.
Weißblech schänt: Walter Engelbrecht, Rittergasse.

Rgl. Sächs. Militärverein Lauter.

Donnerstag, am Himmelfahrtstage, den 28. und Sonnabend, den 29. Mai a. c., im „Gasthof zum goldenen Löwen“:

Große öffentliche Aufführungen: Kriegs-Scenen

aus dem Feldzuge gegen Frankreich 1870/71.
 Nationaldramatisches Schauspiel mit Dichtung und Musik von Th. Uhlig.
 Dargestellt durch 50 Mitglieder des obigen Vereins.
 Sämtliche Uniformen, Waffen und das Arrangement gestellt und geleitet von Herrn Director Werning.

Programm.

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Abtheilung. | | 17. Nach der Schlacht von Rezonville. |
| 1. Prolog. | | 18. Feldpostpakete. |
| 2. Germania's Nacht am Rhein. | | 19. Ueberrumpelung und Gefangenahme |
| 3. König Wilhelm und Benedetti in Ems. | | 20. einer französischen Feldwache. |
| 4. Ruf zum Krieg. | | |
| 5. Reserve-Einberufung. | | |
| 6. Truppen-Abschied. | | |
| 7. Das Rothe Kreuz. | | |
| 8. Das Eisene Kreuz. | | |
| 2. Abtheilung. | | 3. Abtheilung. |
| 9. Posten vor dem Feinde. | | 22. General Reille überbringt König Wil- |
| 10. Hurrah! Franzosen gefangen! | | helm das Schreiben Napoleons nach |
| 11. Feldwache. | | der Schlacht bei Sedan. |
| 12. Schlachtfeld. | | 23. Bismarck und Napoleon bei Donchery. |
| 13. Kronprinz Friedrich Wilhelm an der | | 24. Napoleon gefangen! |
| Leiche Abel Douay's. | | 25. Unerlaubte Requisition. |
| 14. Der gefangene Lurlo. | | 26. Auch ein Tischgebet. |
| 15. Im Lazareth. | | 27. Kriegsrath. |
| 16. Fälliger-Rutsch. | | 28. Uebergabe Straßburgs. |
| | | 29. Weihnachten daheim. |
| | | 30. Kaiser-Proclamation. |
| | | 31. Heimkehr. |
| | | 32. Deutschland, Deutschland über Alles. |

Diese Aufführungen wurden überall mit großem Beifall aufgenommen.
 Eintrittspreis im Vorverkauf: Reservirter Platz 75 Pfg., für alle anderen Plätze 50 Pfg.

Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Der Reinertrag fließt dem Fond für die Errichtung des Kyffhäuser-Denkmal, sowie der Unterstützung-Casse des obigen Vereins zu.

Im Hinblick auf den guten Zweck der Aufführungen bittet um einen recht zahlreichen Besuch
 der Königl. Sächs. Militärverein Lauter.

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Stellmachermessers Ottomar Hermann in Aue soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussvertheilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 632 Mk. 14 Pfg. und sind hiervon 127 Mk. 45 Pfg. bevorrechtigte und 3177 Mk. 68 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
 Aue, den 15. Mai 1896.

Louis Bretschneider,
 Konkursverwalter.

Die Unterzeichneten haben in Zwickau, Amalienstraße 2, eine

Privat-Heilanstalt

eröffnet.

Dr. med. J. Hertzsch, Spezialarzt Sprechstunde in der Anstalt.	für Frauenleiden.
Dr. med. R. Hirschberg, Spezialarzt Sprechstunde: Inn. Leipziger Strasse No. 5.	für Chirurgie u. Orthopaedie.
Dr. med. W. Bottermund, Spezialarzt Sprechstunde: Moritzgrabenweg No. 4.	für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

P. P.
 Mit heutigem Tage errichteten wir innere Schneeberger Str. 28 eine

Ziegelverkaufszentralstelle

und bitten wir unsere werthen Abnehmer bei Bedarf von Mauerziegeln sich an diese Stelle gefälligst wenden zu wollen.
 Zwickau, am 13. Mai 1896.

<p>Wachsenburg & Co., C. F. Bachmann's Erben, Eduard Meyer, Max Blätterlein, Marienthal, Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Paul Ehler, Johann Christ. Ehler, Ebersbach, Gebr. Feisch & Co., Frey & Gen., Carl Fischer, Wilkau, Theodor Helm, Amandus Hoffner, Klöpfer & Otto,</p>	<p>Ernst Köhler, Curt Köhler, Bockwa, Ferdinand Köhler, Bockwa, H. & P. Krügelstein, Werdau, Lebnitzer Dampfziegel (Georg Haffinger), Richard Kist, Wilhelm Andreas Müller, Emil Pfeifer, Marienthal, Richard Proh, Marienthal, Emil Selbmann, Starke & Schneider, Lebnitz- Werdau, Robert Teichmann.</p>
---	--

Dr. Dinter, Mont., Schneeberg.
 Zurückgekehrt, empfehle ich mich wieder den werthen Herren Stüchschmiedmeistern zur Montage und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Zugleich empfehle ich mich auch zu prompter Ausführung in Nähmaschinen-Reparatur. Wohnung bei Herrn Dr. Peitz, 2 Tr., nahe der Bürgerschule.
 Für 1. oder 15. August d. J. suche ich, wegen Verheirathung des jetzigen, ein älteres, zuverlässiges Dienstmädchen, erfahren im Kochen und häuslicher Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich baldigst melden bei Frau Schorer von Carolsthal in Schneeberg.

120 Kaffeeperde u. Ponneys. 150 Personen
 Schneeberg Donnerstag, den 16. Mai, auf dem Schützenplatz.
Mayer's grosser amerikan. Circus
 Director: Ferd. Ginnert
 trifft mit seiner ansehnlichsten und größten Truppe, die je gesehen wurde, hier ein.
 50 der ersten Künstler aller Nationen, speziell engagirt für die Reise durch Deutschland.

Gespartig in Freiheit dressirte Pferde, Ponneys und Esel.
Nach Ankunft der Truppe großer Umzug
 Jeden Tag zwei große Vorstellungen,
 die erste um 4 Uhr Nachmittags, die zweite um 8 Uhr Abends.
Preise der Plätze:
 1. Platz 2 A, 2. Platz 1 A, Gallerie 50 A. Militär ohne Charge zahlen auf Gallerie und 2. Platz die Hälfte. Schulkinder zahlen in der Nachmittags-Vorstellung 20 A.
Der Circus hält sich in jedem Orte nur 1 Tag auf.
10 Clowns, die besten des Continents. 25 Triumph-Wagen

Theater
 im Gasthof zu gold. Auler in Schwarzenberg.
 Donnerstag, den 16. Mai:
Rinaldo Rinaldini,
 der große
Räuberhauptmann.
 Hierauf:
 Der Liebesbrief als Recept.
 Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
G. Niedermeier.

Steinbohrstahle,
 sowie
Steinhämmer
 aller Art
 empfiehlt in bester Qualität unter Garantie billigst
G. F. Fischer, Aue,
 Schneebergerstraße.

Eine freundliche
Giebelstube
 nebst Zubehör ist zu vermieten bei Ferd. Reihorn, Badermeister in Schneeberg, Bahnhofstraße.

Ein junges Fräulein, 18 Jahre alt, mit guter Handschrift sucht Stellung in einem Geschäft als Verkäuferin oder dergl. Bitte Offerten u. „mp. 100“ postlagernd in Wodan bei Aue (Erzgeb.) niederzuliegen.

Ein exakter
Schlossergehilfe
 wird für sofort gesucht.
 Hermann Reel, Schlosserstr. in Schneeberg.

Einen zuverlässigen
Tischlergesellen
 sucht sofort
Anton Goldhahn,
 Bernsdorf.

2 tüchtige
Schuhmacher
 werden bei gutem Lohn gesucht. Auch findet ein Lehrling gutes Unterkommen bei
G. Seymann, Aue.
 Schuhmacher für naturgemäße Fußbekleidung gesunder und kranker Füße.

Klöpplerinnen
 sucht
M. D. Dittich, Schneeberg,
 Rosenhal.

Alles Zerbrochene,
 Glas, Porzellan, Holz etc. kauft
 Schreyer's wellberühmter
Münchener Universalkitt.
 Gläser zu 30 Pfg. bei Herrn
 Friedr. Freytag, Schneeberg.

Ehrenerklärung.
 Die von mir gegen die un-mündige Ida Marie Meyer verbreiteten Verleumdungen erkläre ich hierdurch für erloschen und unwahr.
 Ich nehme dieselben ausdrücklich hiermit zurück und danke derselben, daß sie gegen mich einen Strafantrag nicht gestellt hat.
 Wöhny, den 13. Mai 1896.
Christian Friedrich.

Eine Scheune mit Grundbesitz, als Bauplatz geeignet, ist zu verkaufen in Schwarzenberg, Rathhauspl. Nr. 94.

Blousen
 in reizenden neuen Mustern und Façons, hell und dunkelfarbig,
 empfiehlt in grossartiger Auswahl
Bernhard Höfert, Schwarzenberg.

Fabriksgrundstück-Verkauf.
 Verhältnisse halber verkaufe ich billig mein neuerbautes, in bester Lage gelegenes Fabrikgrundstück mit Dampfkrast, Transmiffionen, Dampfheizung etc. etc. unter günstigsten Bedingungen.
 Elterlein i. Erzgeb.
Präganstalt.

2 junge Burschen,
 welche die Drechslerlei erlernen wollen, finden dauernd Arbeit.
C. F. Schmalz, Schneeberg.

Herren- und Knaben-Anzüge,
 Stoff- u. Arbeitshosen,
 empfiehlt in größter Auswahl billigst
Bernhard Höfert,
 Schwarzenberg.

Die Grasnutzung
 in meinem Garten ist zu verpachten.
 Helene vertw. Fängel, Schneeberg
 Ritterstraße.

Zum sofortigen Antritt wird ein
kräftiges Mädchen
 (womöglich schon in einem Gasthof gebient), gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Aue.

Junge Mädchen,
 nicht unter 16 Jahren, finden dauernd Beschäftigung auf Handarbeit.
Schneeberg. Heint. Hoffmann.

Frankfurter Apfelwein, Rhein- und Moselweine, Roth-Weine,
 deutsche, österreichische, französische und italienische, Portwein, Malaga, Cherry, Madeira, Larragona, Sams 10. etc.,
Deutsche Schaumweine
 empfiehlt gut abgelagert unter Garantie der Reinheit
C. Hermann, i. F. E. Lange,
 Schneeberg i. C., Zwickauerstr.

Einige tüchtige Klempner
 auf Accordarbeit werden gesucht, aber nur solche wollen sich melden, welche in allen Arbeiten bewandert sind. Reisege wird nach dreimonatlicher Arbeit und vorheriger Uebereinkunft vergütet.
Bleichschmid & Stelzer, Stanz- u. Emaillewerk, Banje